

II-4970 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 10.001/7 - Parl/79

Wien, am 10. März 1979

An die  
PARLAMENTS-DIREKTION

2312 IAB

1979-03-26

Parlament  
1010 W i e n

zu 2311 J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2311/J-NR/79, betreffend aeromagnetische Forschung in Österreich, die die Abgeordneten Dr. BLENK und Genossen am 25.1.1979 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Vergabe des Auftrages an eine andere als jene ausländische Firma, die Westösterreich (Vorarlberg, Tirol, Teile Salzburgs) befliegen hat, erfolgte, weil vor Beginn des Projektes eingeholte Kostangaben zeigten, daß mit Ausnahme für Westösterreich jene inländischer Stellen günstiger waren. Die von der Firma Hunting verrechneten Kosten für die aeromagnetische Vermessung Westösterreichs beliefen sich auf S 1,755.666,87.

ad 2)

Auch die Firma Hunting wurde neben anderen in- und ausländischen Stellen eingeladen, Kostangaben für eine aeromagnetische Vermessung Gesamt-Österreichs zu machen. Während die genannte Firma S 219,39 je Flugkilometer begehrte, wurden von inländischen Stellen S 199,21 je Flugkilometer bekanntgegeben. Bei erforderlichen rund

- 2 -

50.000 Flugkilometern für Gesamtösterreich würden sich bei der Firma Hunting Gesamtkosten von 10,97 Mio. S und bei Durchführung durch inländische Stellen von rund 10,0 Mio. S ergeben.

ad 3)

Zum Zeitpunkt der Vergabe lag kein verbindliches Anbot seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung vor.

ad 4)

Die aeromagnetische Vermessung der übrigen Teile Österreichs erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie in Westösterreich. Die Vergütung an das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wird sich auf rund 4,88 Mio. S belaufen.

ad 5)

Die Durchführung dieses Auftrages erfolgt mit einer Maschine der Type Pilatus Porter, die schon seit Jahren in Verwendung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen steht.

ad 6)

Bis Ende 1978 wurden für die aeromagnetische Vermessung Österreichs insgesamt 6,067.796,34 S ausgegeben. Über die Vermessung Westösterreichs wurden bereits Isogammenkarten angefertigt. Die in diesen zum Ausdruck gebrachten Anomalien werden bereits zum Teil näher untersucht.

Im vergangenen Jahr 1978 wurden Teilbereiche der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Steiermark (rund 4.000 km<sup>2</sup>) aeromagnetisch vermessen. Die Meßdaten werden gegenwärtig im Institut für Meteorologie und Geophysik an der Universität Wien verarbeitet und ausgewertet.

